u. weibliche, diese interessieren uns natürlich besonders, auch Stellung, Kleidung etc.
Ich glaube die Wahl des Künstlers ist eine glückliche, nachdem was ich von den verschiedenen gesehen habe. —
Gestern abend ging Friedr. mit Alfred St. aus, bei Gillitzer haben sie gut gespeist (wie möchte ich dir so etwas außergewöhnliches auch wieder gönnen.) Da es ein schöner Abend war ging ich auf dem Umweg über die Heinestr. Kühelesweg in d. Neckarstr. es ist bei Anna angelegt daß man sie besucht, die Arme kann gar nicht ausgehen, die Hals beschwerden u. auch der eine Fuß lassen es nicht zu, sie dauert mich arg.
Täglich sollte man Gott danken für das kostbare Gut die Gesundheit. Otto schreibe sehr gedrückt von Begeisterung keine Rede mehr, er möchte bloß einmal Ruhe haben, sonst sei ihm alles einerlei.

Stuttgart 3. 5. 18.

Mein liebs Kind!

Es geht mir genau wie dir, daß ich nach Empfang deines lieben Briefs sogleich schreiben u. darauf eingehen möchte. Ich habe es darin viel besser als du, da ich über meine Zeit verfügen kann, deshalb will ich dir auch gleich deinen l. Brief welcher z. Frühstück kam, beantworten, er wird wohl wie ich immer wünsche auf den Sonntag ankommen. Was du über deine Malstd. schreibst, ist mir von großem Wert, nämlich daß du über deine Leistungen befriedigt bist u. dein „Können" einsiehst.

Nun haben wir doch wieder ein bischen zusammen gesandert. Sei nun vielmals gegrüßt u. geküßt von deiner Hr. Mutter.

Baumeister-Oehm Autographen | Seite 1 von 2
MBO_1360.pdf
willi baumeister stiftung

das gibt dir Freudigkeit u. Festigkeit zum Schaffen, u. Sicherheit, welche sich mit jeder Arbeit steigert. Du wirst nun ganz geheilt sein von deinen Zweifeln, ob du etwas leisten kannst, ich hoffe Frl. Köppel hat dich ganz davon kuriert, allein schon diese Erkenntnis ist der Aufenth. in W. wert. Was ist dein neuestes Motiv, es würde mich interessieren? Wenn nun schönes Wetter kommt, werdet ihr doch auch hinausgehen? Seit gestern scheint Maienwetter einkehren zu wollen. Das 2te Quartalgeld habe ich bei Kellers Söhne am 27. April an die Bank in Kassel überweisen lassen. Im nächsten Brief wirst du mir von deinen Turnstd. berichten können, es ist ein gutes Zeichen, daß sich Lani beifällig darüber ausgesprochen hat. Hier soll derartiges sehr eingeführt sein, namentlich auch in den Familien, wie Klara behauptete.

Es ist nett, daß du Lani mit einer Vase beschenktest, ich schicke ihr einen Kartengruß, leider habe ich nichts passendes im Haus, aber besser als gar nichts. — Das Grammophon ist wieder in Ordnung, es war glücklicherweise nur eine Kleinigkeit welche in 1/4 Std. behoben war, hoffentlich kann man sich nun wieder einige Zeit daran erfreuen. Bin gespannt ob die Portraitsitzung nächste Woche beginnen können, Frau Prof. stellte es brieflich in Aussicht. Friedrich will durchaus, daß der schöne Anhänger drauf „zorgen" soll er meint, die Nadel sei viel zu unscheinbar, was sagst du dazu? Er will das Bild in Lebensgröße, ich etwas bescheidener, eine Entscheidung ist schwierig. Nun ist wieder neue Ausstellung im Kunstverein, mehrere Säle von Karlruher Künstlern, u. zwei Säle von Landenberger u. Pankok, beide verschiedene Portraits männliche